Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 491

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 586.

Cod. 491

HENRICUS DE FRIMARIA

II $\overline{2}$ E 6. Stams. Perg. 46 Bl. 210 × 145. Stams (?), spätes 14. Jh.

B: Glattes, feines, an den Rändern etwas vergilbtes und teilweise verschmutztes Pergament (v. a. Blätter der ersten Lage); Schimmelbefall; rote Tinte auf Bl. 2r verwischt. Bl. 30 unten angeschnitten. Lagen: $2.V^{20} + 2.IV^{36} + V^{46}$. Mindestens eine Lage am Ende verloren. Reklamanten am Ende der ersten zwei Lagen, jeweils auf der Versoseite in der rechten unteren Ecke; ansonsten beschnitten oder (meist) weggeschnitten. Buchblock unregelmäßig beschnitten, z. T. fleckig und gewellt durch Wassereinwirkung (bes. Bl. 1–4).

S: Schriftraum 150/157 × 94/97, seitlich von kräftigen bis kaum wahrnehmbaren Tintenlinien gerahmt, zu 27–32, meist 30 Zeilen auf Blindlinierung. Rahmung des Schriftraumes meist bis zum Blattrand gezogen. Schriftbild am rechten Blattrand teilweise über die Rahmung hinausgeführt. Gleichmäßige Textualis (spätes) 14. Jh. in hellbrauner Tinte mit kräftigem, breitem Duktus. Ab Bl. 40v Praecepta in Textualis formata. Schreiber mit Rubrikator identisch. Korrekturen (hauptsächlich Ergänzungen, selten Ausbesserungen) am Blattrand von zwei gleichzeitigen Händen in Textualis (spätes) 14. Jh.; Verweiszeichen (z. B. Dreipunktmuster, Bl. 5r).

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen in zwei verschiedenen Formen; vereinzelt Unterstreichungen in Rot (v. a. Praecepta) oder Braun. Bl. 2r vierzeilige rote Lombarde A mit Punktverdickung am Stab. Am Beginn eines jeden Kapitels jeweils schmucklose zwei- bis dreizeilige rote Lombarden, ohne Repräsentanten. Bl. 1 unrubriziert, Rubrizierung allerdings geplant, da Platz für Rubrikator ausgespart, jedoch nicht ausgeführt.

E: Schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes Schafsleder über Holz, Stams (?), spätes 14. Jh. Urspr. grelle Farbe am Ledereinschlag auf Innenseite der Deckel noch erkennbar. Lederbezug z. T. stark abgerieben, stellenweise zerissen. Reste zweier Langriemen-Leder-Metall(?)-Schließen, jetzt herausgerissen. Holzverpflockung der Bünde auf der Innenseite der Deckel freiliegend. HD: Spuren eines Titelschildchens (ca. 20 × 80) in der Mitte des oberen Feldes; ein ins Leder eingeritzter Kreis im unteren Feld. Außenkanten deutlich abgeschrägt, Innenkanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde; später, wie in Stams üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen; im untersten Feld in Schwarz alte Stamser Signatur *G 8*. Vorderschnitt leicht unregelmäßig, verschieden je nach den einzelnen Lagen, Kopf- und Schwanzschnitt gerade. Buchblock ragt am Vorderschnitt 1 bis 2 mm über die Deckel hinaus. Kapitale mit Spagat umstochen. Unterster Bund und unteres Kapital nach der letzten Lage gebrochen.

G: Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter der Signatur G 8 als „De 10 praeceptis" eingetragen. Inhaltsangabe von der Hand Anton Roschmanns *Henrici de Firmaria de X preceptis* auf Bl. Iv. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Alte Signatur der UB auf der Innenseite des VD *II 3 G 15* (?), teilweise radiert.

L: Zumkeller Nr. 325. – Stegmüller RB, Suppl. II, Nr. 3172. – Walsh 39f.

1 (1r) Compilatio eines Magisters Iohannes de Vilari (de Villiers) zu De decem praeceptis (s. u.). Begonnene Auslese vermutlich zu ausführlich, daher abgebrochen; ab Bl. 2r Wiedergabe des vollständigen Werkes. Die unrubrizierte Seite sollte urspr. wohl als Spiegel des VD dienen, am VD und auf Bl. 1r allerdings keine Klebespuren vorhanden.
Tit.: *Tractatus de X preceptis valde bonus compi*[la]*tus a magistro Iohanne de Villeris.* – Inc.: [A]*udi Israel precepta domini et ea in corde tuo quasi in libro scribe* … – Expl. mut.: … *unde propter predicta divina precepta non solum sunt hilariter audienda, sed etiam sunt pre omnibus intime diligenda teste propheta qui didicit: Ideo dilexi mandata* (Ps. 118,127) [

2 (2r–46v) Henricus de Frimaria OESA. De decem praeceptis = De septem generibus hominum qui Deum non colunt (Gedruckt als Praeceptorium divinae legis seu expositio decalogi, Nicolaus de Lyra. H 10400–10407, Hs. verglichen mit H 10401. – Glorieux

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 491

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 587.

Nr. 345am [Nicolaus de Lyra: Praeceptorium decalogi]. Stegmüller RB Nr. 3172, jeweils ohne Nennung der Hs. Stegmüller RB, Suppl. Nr. 3172, mit Nennung von Cod. 491 auf S. 96. Zumkeller Nr. 325, mit Nennung von Cod. 491 auf S. 147. Bloomfield Nr. 526). Unvollständig durch den Verlust (vermutlich) einer Quinio, bricht im Siebten Gebot ab. Rubrik: *Incipit tractatus de decem preceptis editus a fratre Henrico de Firmaria sacre theologie disertissimo professore ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini.* – Inc.: *Audi Israhel precepta domini et ea in corde tuo quasi in libro scribe, et dabo tibi terram fluentem lac et mel* (vgl. Deut. 6,3). *In verbis propositis spritus sanctus …* – Expl. mut.: *… Votum autem non est de eo ad quod* [quis] *tenetur de iure naturali, propterea Greci non solvunt decimas. Nec Paulus qui ordinavit* [

Parallelüberlieferung: z. B. Innsbruck, UB, Cod. 230, 155ra–164ra.

Zur Verfasserfrage s. Verfasserlexikon² III 733 und Walsh 39f. (jeweils Zuweisung an Henricus de Frimaria), bzw. C. Stroick, Heinrich von Friemar. Freiburg 1954, 37 und 74 (nicht Henricus).

D. M.

Cod. 492

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II $\overline{2}$ E 7. Stams. Perg. und Pap. 141 Bl. 215 × 135. Stams (?), 13./14. Jh.

B: Drei Teile: I (1–39), II (40–114), III (115–141).

E: Schmuckloser gotischer Einband: weißes Schweinsleder über Holz, Stams, 14. Jh. Leder teilweise stark abgenutzt und verschmutzt. Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Leder am HD an mehreren Stellen genäht. In der Mitte an einer Seite leicht abgelöstes Pergamenttitelschildchen *Sermones de tempore et de sanctis*. Darunter auf dem Leder des Einbandes Aufschrift in verblasster Tinte *Sermones de tempore et de sanctis*. Kanten leicht gerundet. Rücken: drei Doppelbünde. Am rechten Rand des VD, an den Stehkanten oben und unten sowie am Rücken oben und unten jeweils zwei Nägel. Im obersten Feld Reste eines stark beschädigten Papiertitelschildchens, darauf in verblasster Tinte *Sermones diversi 239*, darunter (rot) *E*. Kapitale grob mit Spagat umstochen. Spiegel des VD Papierblatt mit Signaturen der UB und Federprobe (*momera*). Spiegel des HD Urkundenfragment (Schenkung, s. Nr. 37). In den Lagenmitten zwischen Bl. 59 und 60 sowie zwischen Bl. 112 und 113, Bl. 126 und 127 und Bl. 137 und 138 (Schrift kleiner) Pergamentfälze in karolingischer Minuskel in auffallend großer Schrift beschrieben, abwechselnd lateinisch/deutsch Inhalt ohne Herauslösung der Fälze nicht zu ermitteln.

G: In der Hs. kein Besitzvermerk. Rückensignatur 239 derzeit nicht zuordenbar. Am Rücken zusätzlich nicht mehr lesbare Stamser Signatur. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der UB *II 3* (?) *E* […].

L: Schneyer 3, 267.

I (1–39)

B: Pergament durchwegs eher dick; teilweise stark abgenutzt, löchrig und am unteren Blattrand etwas eingerissen. Lagen: IV^{8} + $(V–4)^{14}$ + $(VI–2)^{24}$ + $(VI–1)^{35}$ + II^{39}. Zwischen Bl. 11 und 12 sowie zwischen Bl. 12 und 13 je ein Blatt, nach Bl. 14 zwei Blätter, zwischen Bl. 15 und 16, 17 und 18 und 30 und 31 je ein Blatt (Gegenbl. zu Bl. 20, 23 und 30) herausgeschnitten.

S: Schriftraum, jeweils von Tintenlinien gerahmt, mit Tintenlinierung, Zirkelstiche. Bl. 1r–8v (außer Tabula Bl. 4v–5r) ca. 180/182 × 102/108, einspaltig, zu 33–34 Zeilen. Bl. 9r–14v ca. 160/165 × 70/85, einspaltig mit breitem leerem Rand, zu 36–37 Zeilen. Bl. 15r–17r ca. 175 × 75, einspaltig mit breitem,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 491

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7571

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition